



**Hamburger
Energiewerke**

Hamburger Energiewerke GmbH

Geschäftsbereiche

"Wärmenetze & Dezentrale Erzeugung" und
"Engineering"

Los 2

Leistungsbeschreibung

**Rahmenvertrag über die Erbringung von
Baustrom- und Baubeleuchtungsleistungen**

Auftraggeber: Hamburger Energiewerke GmbH
Ausschläger Elbdeich 123
22113 Hamburg

Geplanter

Vertragsstart: 01.11.2026

Geplante Laufzeit: 3 Jahre (01.11.2026 – 31.10.2029)
+ Verlängerungsoption 2x2 Jahre

Inhalt

1. Unternehmensportrait Hamburger Energiewerke GmbH	5
2. Gegenstand der Anfrage	5
3. Leistungsumfang	5
3.1 Allgemein	5
3.2 Bereitschaft	6
3.3 Baustromanschlüsse	6
3.4 Gruppenverteilerschränke	7
3.5 Baustromverteilerschränke	7
3.6 Baustromverteilerschränke mit Zählung	7
3.7 Zuleitungen, Verteilungen und Verlängerungen	7
3.8 Baubeleuchtung	7
3.9 Leitungsführung	7
3.10 Erst- und Wiederholungsprüfungen	8
4. Prüfungen	8
4.1 Erstellung von Vorprüfunterlagen	8
4.2 Änderung der Vorprüfunterlagen	8
4.3 Prüfungspflicht aus Vorprüfunterlagen	8
4.4 Teilnahme an Prüfungen	8
5. Anzuwendende technische Vorgaben	9
6. Zusicherungen	9
7. Besondere Anforderungen an Qualität	9
8. Dokumentation	10
9. Anforderungen an den Auftragnehmer	10
9.1 Örtliche Verhältnisse	10
9.2 Bedenken und Hinweispflicht	10
9.3 Anforderungen an das Aufsichtspersonal des Auftragnehmers	11
9.4 Anmeldung	11
9.5 Werkzeuge, PSA und Verbrauchsmaterialien im Leistungsumfang	11
9.6 Reinigungspflicht für Lager- und Arbeitsplätze	11
9.7 Materialbeistellung	12
9.8 Entsorgung von Abfällen	12
9.9 Einhaltung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes durch den AN	12
9.10 Sicherheitseinweisung	12
9.11 Gefahrstoffe und Gefahrgut	13
9.12 Gestellung von Sicherungsposten	13

9.13	Benennung und Genehmigung von Subunternehmern.....	13
9.14	Zusätzliche Anforderungen zum Einsatz von Subunternehmen	13
9.15	Regeln, Vorschriften und Richtlinien	14
10.	Leistungen des Auftraggebers	15
10.1	Baustelleneinrichtungsflächen	15
11.	Anweisungszugriff für Richtlinien der Hamburger Energiewerke	16
12.	Reporting	16

1. Unternehmensportrait Hamburger Energiewerke GmbH

Die Hamburger Energiewerke GmbH sind ein zu 100 Prozent städtischer Energieversorger. Das Unternehmen beliefert mehr als 168.000 Kunden der Hansestadt mit Ökostrom und Gas. Darüber hinaus betreiben die Hamburger Energiewerke das zweitgrößte Fernwärmenetz Deutschlands und versorgen so über 250.000 Haushalte sowie zahlreiche Industrie- und Gewerbekunden, Krankenhäuser sowie andere städtische Einrichtungen mit Stadtwärme zum Heizen und zur Warmwasserbereitung. Rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich beim städtischen Energieversorger für das Gelingen der Energie- und Wärmewende. Bis spätestens 2030 wird die Wärmeerzeugung aus Steinkohle vollständig ersetzt, bis 2045 wird die Wärmeversorgung klimaneutral. Im gleichen Zuge wird das Anlagenportfolio aus erneuerbaren Energien ausgebaut. Die Hamburger Energiewerke leisten den größten Einzelbeitrag zum Erreichen der Hamburger Klimaziele.

2. Gegenstand der Anfrage

Die Hamburger Energiewerke GmbH beabsichtigt regelmäßige Tätigkeiten im Bereich von Baustrom- und Baubeleuchtungsleistungen für Fernwärmeleitungsbaustellen, Kleinerzeugeranlagen (z.B. HW/ BHKW) und Pumpstationen durch einen externen Vertragspartner erbringen zu lassen.

Der Auftraggeber beabsichtigt durch die Ausschreibung eines Rahmenvertrags für die vorgenannten Arbeiten einen zuverlässigen und wirtschaftlichen Partner zu finden. Der Rahmenvertrag soll die kurzfristige Beauftragung vereinfachen und vertragliche Konditionen für den ausgeschriebenen Vertragszeitraum festlegen.

3. Leistungsumfang

3.1 Allgemein

Der Leistungsumfang umfasst alle Baustrom- und Baubeleuchtungsleistungen insbesondere aus den Bereichen

- Fernwärmeleitungsbau
- Fernwärme Kleinerzeugungsanlagen (HW/ BHKW)
- Pumpstationen
- Anlagenumbau und Anlagenneubau
- Containerstädte, einzelne Containeranschlüsse (z.B. Material und Werkstattcontainer)

Zum Leistungsumfang gehört u. a. die temporäre Installation von Baustromnetzen mit Gruppenverteilern und Baustromverteilern sowie auch einzelne Baustromverteiler, mit und ohne Stromzählung, aller Leistungsgrößen. Hierzu gehören u.a. die Montage der Verteiler, alle Zu- und Anschlussleitungen inkl. Verlängerungen und Potenzialausgleichleitungen sowie das Inbetriebnehmen, das Ändern der Installation, alle Erst- und Wiederholungsprüfungen und die Demontage nach Bauende, ggf. sind Straßenquerungen zu erstellen.

Entsprechende Genehmigungen für Arbeiten und Installationen auf öffentlichen Grund sind durch den AN einzuholen. Der Auftragnehmer ist dabei ein Fachunternehmer mit umfassender Erfahrung, Fachkenntnis und Sachverstand.

Der Auftragnehmer hat ausschließlich qualifiziertes und geschultes Personal einzusetzen welches die gültigen Regeln, Vorschriften und Richtlinien (siehe auch 9.15) erfüllen. Es dürfen somit nur Elektrotechniker eingesetzt werden, die als Elektrofachkraft nach VDE 0105-100 und DGUV Vorschrift 3 bestellt wurden. Die Ernennungen und Qualifikationsnachweise des vom Auftragnehmer eingesetzten Personals sind dem Auftraggeber nachzuweisen und auf Verlangen vorzulegen.

Gegenstand dieser Leistungsbeschreibung und zugleich Bestandteil der Hauptleistungspflicht des Auftragnehmers gegenüber dem Auftraggeber ist die selbständige, eigenverantwortliche und störungsfreie Erbringung dieser Leistungen.

Die Einsätze erfolgen an ständig wechselnden Einsatzorten. Die Einsatzorte können in bewohnten Gebieten und im Innenstadtbereich sein.

Der Auftragnehmer plant Anzahl und Qualifikation seines Personals so, dass sämtliche Aufträge termin-, sach- und fachgerecht sowie unter Einhaltung aller einschlägigen Regelwerke ausgeführt werden. Zur Sicherstellung terminlicher Anforderungen ist auch Wochenend- und Feiertagsarbeit im Rahmen einer vom Auftragnehmer zu organisierenden Bereitschaftsregelung vorzusehen.

Für besonders umfangreiche Arbeiten im Anlagenumbau und Anlagenneubau, Projektarbeiten sowie Arbeiten im Fernwärmenetz kann die Anzahl der Verteilerschränke stark variieren.

Der Umfang des entsprechenden Baustromnetzes oder der Einzelmaßnahme wird durch den AG vorgegeben und mit dem AN vorher durchgesprochen. Hierzu gehört auch die Installation von Baubeleuchtungen sowie Baustromleistungen im Störungseinsatz.

Der detaillierte Leistungsumfang wird im Rahmen des Leistungsverzeichnisses zur Angebotsphase zur Verfügung gestellt.

3.2 Bereitschaft

Der AN stellt für einen festgelegten Zeitraum auf Anforderung des AG eine Störungsbereitschaft. Der Bereitschaftszeitraum wird dem AN durch den AG mindestens 3 Wochen vorher mitgeteilt und deckt 24 Stunden täglich, 7 Tage in der Woche ab. Die Reaktions- und Antrittszeiten innerhalb der Störungsbereitschaft ist in dem Dokument der Zuschlagskriterien geregelt.

3.3 Baustromanschlüsse

Baustromanschlüsse sind bei Neubauten vollständig vom AN zu realisieren. Bei Umbaumaßnahmen und bestehenden Anlagen können in Abstimmung mit dem Auftraggeber vorhandene Kapazitäten genutzt werden. Entstehende Kosten durch den Netzbetreiber sind an den AG ohne Zuschlag weiter zu berechnen. Die Rechnung des Netzbetreibers muss bei Rechnungsstellung an den AG angehängt werden.

3.4 Gruppenverteilerschränke

Es kommen vorrangig Gruppenverteilerschränke der Größen SV250 (ca. 173kVA) und SV400 (ca. 277kVA) zum Einsatz. Sollte die Leistungsgröße nicht ausreichen, werden parallele Verteilerschränke gestellt oder es wird eine Sonderlösung zwischen dem AG und dem AN abgestimmt.

3.5 Baustromverteilerschränke

Es kommen ausschließlich Baustromverteilerschränke nach der Norm DIN EN 61439-4 insbesondere unter Berücksichtigung der VDE0100-704 zum Einsatz. Entgegen den Forderungen aus der Norm sind alle Steckdosen, auch über 63A, mit RCD-Schaltern vom Typ B auszurüsten damit sichergestellt wird, dass über alle Steckdosen des Baustromverteilers eine Auslösung des RCD's bei nicht sinusförmigen Leckfehlerströmen (Gleichfehlerströme) erfolgt. Vorrangig kommen folgende Verteilergrößen zum Einsatz: V40 (ca. 28kVA), V60 (ca. 42kVA), V125 (ca. 87kVA) und V250 (ca. 173kVA) zum Einsatz. Die Baustromverteiler sind verschlossen zu halten, werden diese mit einem speziellen Schließsystem versehen, sind dem AG zwei Schlüssel je Anlagenstandort, leihweise, zu übergeben.

3.6 Baustromverteilerschränke mit Zählung

Werden Baustromverteilerschränke mit Zählung installiert, ist der Zähler durch den AN beizubringen. Die Abrechnung des verbrauchten Stroms wird direkt mit dem AN abgerechnet.

3.7 Zuleitungen, Verteilungen und Verlängerungen

Zuleitungen zu den Gruppenverteilerschränken, zu den Baustromverteilerschränken sowie Verlängerungsleitungen sind mindestens als schwere Gummischlauchleitung in H07RN-F auszuführen. Sie sind entsprechend der Leistungsgröße zu dimensionieren. Besondere Umgebungsbedingungen wie Häufung oder Umgebungstemperaturen sind mit einzubeziehen, ihre Querschnitte reichen üblicherweise von 2,5mm² bis 150mm² und werden entsprechend dem Anwendungsfall in 3 bis 5 - Leiter Ausführung installiert. Das Baustromnetz ist als TNS-Netz auszuführen. Ausnahmen sind mit dem AG abzustimmen. Zuleitungen im TNC-Netz sind geschützt zu verlegen.

3.8 Baubeleuchtung

Die Baubeleuchtung wird in der Regel über eine Baubeleuchtungsverteilung hergestellt, an der die einzelnen Beleuchtungsstromkreise angeschlossen werden. Der Beleuchtungsverteiler ist mit den notwendigen Fehlerstromschutzschalter (RCD) auszurüsten. Zum Einsatz kommen Langfeldleuchten in Leuchtstoffröhren oder in LED Ausführung. Alternativ sind Halogen und/oder LED-Strahler zu installieren. Ggf. sind Schaltstellen oder Dämmerungsschalter vorzusehen.

3.9 Leitungsführung

Die Leitungsführungen der Zu- und Anschlussleitungen sowie aller Verlängerungen o.ä. sind so zu wählen, dass eine möglichst geringe Beeinträchtigung zur Baumaßnahme entsteht. Flucht- und Rettungswege dürfen nicht eingeschränkt werden, die Kabel sind vorzugsweise nicht am Boden zu

führen und sind aufzuhängen.

Brandabschnitte sind funktionsfähig zu halten. Das Öffnen von Brandabschnitten ist mit dem AG abzustimmen. Straßenquerungen sind fachgerecht mit mindestens zwei Stahlständern und Quertraverse oder mit einem Überfahrschutz für die verlegten Kabel herzustellen. In besonders gefährdeten Bereichen ist die Verlegung im Schutzrohr vorzusehen.

3.10 Erst- und Wiederholungsprüfungen

Die errichtete Baustrom- und/oder Baubeleuchtungsanlage ist Normenkonform einer Erstprüfung zu unterziehen. In regelmäßigen Abständen sind jeweils, ebenfalls Normenkonform, Wiederholungsprüfungen durchzuführen. Die gemessenen Werte und das Prüfungsergebnis sind zu dokumentieren und in Absprache mit dem AG zu übergeben.

Bei besonders Rauen und Anspruchsvollen Umgebungsbedingungen sind ggf. weitere Prüfungen, ähnlich wie bei der Erstinbetriebnahme, durchzuführen. Die Beurteilung, wann und ob diese Prüfungen durchzuführen sind, obliegt dem AN.

4. Prüfungen

4.1 Erstellung von Vorprüfunterlagen

Bei der Erstellung von Vorprüfunterlagen ist der Auftragnehmer verpflichtet, die Prüfungen und Abnahmen aus den anzuwendenden Spezifikationen, Normen und Richtlinien zu übernehmen. Ferner hat er festzulegen, wer die Prüfschritte wahrnimmt und den Auftraggeber hierüber schriftlich zu informieren.

4.2 Änderung der Vorprüfunterlagen

Bei Änderungen der in den Vorprüfunterlagen festgelegten Fertigungs- oder Prüfverfahren sowie bei festgestellten Abweichungen darf der Auftragnehmer zusätzliche, über den im vorgenannten Leistungsumfang festgelegten Umfang hinausgehende Prüfungen und/oder Kontrollen nur nach Abstimmung mit dem Auftraggeber und dem Hersteller durchführen.

4.3 Prüfungspflicht aus Vorprüfunterlagen

Der Auftragnehmer ist verantwortlich für die Durchführung der in den Vorprüfunterlagen geforderten Prüfungen. Er sorgt dafür, dass diese Prüfungen ggf. auch von etwaigen Unterlieferanten durchgeführt werden.

4.4 Teilnahme an Prüfungen

Der Auftragnehmer wird dem Auftraggeber die Teilnahme an behördlich vorgeschriebenen oder anderweitig vereinbarten Prüfungen ermöglichen. Der diesbezügliche Termin ist dem Auftraggeber mindestens 14 Tage vor der Ausführung bekannt zu geben. Der Auftragnehmer stellt dem Auftraggeber die erforderlichen Arbeitskräfte und Geräte unentgeltlich zur Verfügung. Nimmt der Auftraggeber sein Teilnahmerecht nicht wahr, so ist der Auftragnehmer verpflichtet, diesem über das

Ergebnis der Prüfungen bzw. Messungen auf Verlangen Auskünfte zu erteilen.

5. Anzuwendende technische Vorgaben

Für die Umsetzung des Leistungsumfangs gelten z.B. folgende Regelwerke, Spezifikationen, Normen und/oder Richtlinien, die anzuwenden sind.

- Konformität (CE-Kennzeichnung), IEC, CENELEC, EU-Vorschriften und -Richtlinien, VDE-Vorschriften und DIN- Normen, TRBS, DGUV
- Insbesondere: DIN EN 61439-4 sowie VDE 0100-704

6. Zusicherungen

Der Auftragnehmer wird gemäß der Leistungsbeschreibung alle Maßnahmen ergreifen, die den einwandfreien Betrieb des jeweiligen Baustromnetzes und/oder der Baubeleuchtungsanlage sicherstellt.

Nachfolgend genannte Punkte werden bei der Inbetriebsetzung kontrolliert. Insbesondere sind zu beachten:

- die Einhaltung der geltenden Richtlinien und Normen
- die ordnungsgemäßen Montage
- die Freiheit jeglicher Ungängen, welche außerhalb des Zulässigkeitsbereiches liegen
- Betriebsdaten

Der Auftragnehmer wird ein komplett installiertes Baustromnetz und/oder eine Baubeleuchtungsanlage liefern, montieren und in Betrieb setzen, das/die alle Teile enthält, die zum einwandfreien Betrieb, sowie zur Einhaltung der vereinbarten Eigenschaften, notwendig sind, auch wenn dazu erforderliche Einzelteile nicht aufgeführt sind. Der Auftragnehmer steht dafür ein, dass das Baustromnetz und/oder die Baubeleuchtungsanlage betriebssicher ist und dass alle Teile funktional und wirtschaftlich optimal aufeinander abgestimmt sind. Der Auftragnehmer garantiert, dass die Leistungen den geltenden bundesdeutschen Regelungen und europäischen Regelungen sowie den anerkannten Regeln der Technik entsprechen.

7. Besondere Anforderungen an Qualität

Der AN muss seine vorhandenen organisatorischen, personellen und technischen Voraussetzungen zur Sicherung der qualitäts- und fachgerechten Ausführung des Auftrages entsprechend der ISO 9000 ff. nachweisen.

Der Auftragnehmer sichert eine lückenlose Qualitätssicherung zu. Auf Verlangen des Auftraggebers wird der Auftragnehmer das Vorhandensein eines Qualitätssicherungssystems nachweisen. Mängel, die auf einer Verletzung dieser Pflicht beruhen, sind von ihm in jedem Falle zu vertreten.

Für die Abwicklung, je Abrufbestellung, wird vom AN ein Ansprechpartner benannt, unter dessen Federführung die technische Abwicklung verantwortlich erfolgen wird. Für die Abwicklung jeder Abrufbestellung benennt der AN einen Ansprechpartner, der die technische Abwicklung koordiniert und verantwortet. Der Ansprechpartner hat die Koordination aller Lieferungen und

Leistungen während der Planung, Bearbeitung und Abwicklung innerhalb der im Vertrag vereinbarten Leistungen durchzuführen. Er muss die deutsche Sprache in Wort und Schrift fließend beherrschen und in allen der Abrufbestellung betreffenden Fragen dem AG jederzeit zur Verfügung stehen. Er veranlasst, dass auf der Baustelle der Bauleiter die deutsche Sprache ebenfalls in Wort und Schrift beherrscht. Er gewährleistet, dass der Bauleiter auf der Baustelle die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrscht. Der AN darf den Ansprechpartner nur nach vorheriger Mitteilung in Abstimmung mit dem AG auswechseln.

8. Dokumentation

Dem Auftraggeber ist jederzeit während der Baumaßnahme eine aktuelle, vollständige und aussagefähige Dokumentation in deutscher Sprache und im metrischen Maßsystem, in 1-facher Ausfertigung in Papierform und/oder in Dateiform auf Datenträger (je nach Abstimmung, pdf, dwg, usw.) auszuhändigen. Dies betrifft z.B. Prüfprotokolle, Übersichtsschaltbilder (Einliniendiagramme) oder Auslegungsberechnungen und Daten.

Die zum Leistungsumfang gehörenden Unterlagen und Zeichnungen aus der Abrufbestellung gehen in das Eigentum des Auftraggebers über und sind ausschließlich in Deutsch zu verfassen. Der Auftraggeber ist berechtigt, diese Unterlagen auch unter Aushändigung an Dritte uneingeschränkt und unentgeltlich zu nutzen, ohne dass es hierzu einer besonderen Erlaubnis des Auftragnehmers bedarf.

9. Anforderungen an den Auftragnehmer

9.1 Örtliche Verhältnisse

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, sich ausreichend über die örtlichen Verhältnisse sowie über öffentlich-rechtliche Fragen, soweit dies zur Erbringung seiner Leistung erforderlich ist, zu informieren. Er wird den Beginn der Arbeiten mit dem Beauftragten des Auftraggebers abstimmen. Die durch Nichtbeachtung dieser Verpflichtung entstehenden Kosten gehen zu Lasten des Auftragnehmers.

9.2 Bedenken und Hinweispflicht

Hat der Auftragnehmer Bedenken gegen die vorgesehene Art der Ausführung, Verhinderung von Unfällen und gegen die Güte der vom Auftraggeber beigestellten Materialien und Stoffe, Bauteile oder gegen die Leistungen anderer Unternehmen, so hat er sie dem Auftraggeber unverzüglich, möglichst schon vor Beginn der Arbeiten, schriftlich mitzuteilen. Die Verantwortung des Auftragnehmers wird nicht dadurch eingeschränkt, dass der Auftragnehmer Vorschläge des Auftraggebers unwidersprochen befolgt oder der Auftraggeber Vorschläge des Auftragnehmers zustimmt oder nicht widersprochen hat.

9.3 Anforderungen an das Aufsichtspersonal des Auftragnehmers

Die in Auftrag gegebenen Arbeiten stehen unter der verantwortlichen Leitung einer qualifizierten Aufsichtsperson, die der Auftragnehmer dem Auftraggeber rechtzeitig vor Beginn der Arbeiten benennt. Die benannte Aufsichtsperson koordiniert verantwortlich die Belange der Arbeitssicherheit des jeweiligen Auftrages und ist diesbezüglich auch weisungsbefugt. Er stimmt sich mit den Aufsichtsführenden vor Ort (AvO's) der beteiligten Gewerke ab und weist diese ggf. in festgelegte Sicherheitsmaßnahmen ein. Weiteres ist den „Sicherheitsregeln für Fremdfirmen“ zu entnehmen. Die Aufsichtsperson muss die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Der Auftragnehmer sichert zu, dass bei Erfordernis vorgenanntes Leitungspersonal jederzeit zur Verfügung steht. Der Auftraggeber behält sich vor, bei Nichteinhaltung vorgenannter Verpflichtungen, je nach Bedarf, einen oder mehrere Dolmetscher auf Kosten des Auftragnehmers zu beauftragen. Die Planung und Koordinierung der notwendigen Nebengewerke zur Durchführung der Maßnahme z.B. Kranleistungen liegt i.d.R. in der Verantwortung des AN. Sofern nicht anders vereinbart, trägt der AN die Kosten.

9.4 Anmeldung

Bei der Auftragserfüllung in den Anlagen und Baustellen des Auftraggebers ist das vom Auftragnehmer eingesetzte Personal durch die vom Auftragnehmer benannte Aufsichtsperson täglich namentlich an- und abzumelden.

Außerhalb der üblichen Arbeitszeit erfolgt die An- und Abmeldung bei den benannten Ansprechpartnern der Abrufbestellung.

9.5 Werkzeuge, PSA und Verbrauchsmaterialien im Leistungsumfang

Sämtliche für die Durchführung der Arbeiten erforderlichen Werkzeuge, eventuell benötigte Betriebsmittel, Arbeitsplatzbeleuchtung, benötigtes Hilfs-, Verbrauchs- und Kleinmaterial sowie alle erforderlichen Messgeräte und Sicherheitsausrüstungen werden vom Auftragnehmer bereitgestellt und für den gesamten Zeitraum der Arbeiten vorgehalten und sind entsprechend kalkulatorisch zu berücksichtigen. Sofern nicht anders geregelt, obliegen alle notwendigen Transport-, Be- und Entladearbeiten dem Auftragnehmer. Finden Arbeiten in besonderer Umgebung, Bauwerken oder Anlagenteilen statt, sind entsprechende Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. Insbesondere sind dies Behälter, Kessel oder Schachtbauwerke.

Weitere Ausführungen sind in den „Sicherheitsregeln für Fremdfirmen“ beschrieben und müssen umgesetzt werden.

9.6 Reinigungspflicht für Lager- und Arbeitsplätze

Der Auftragnehmer wird, die von ihm in Anspruch genommenen Lager- und Arbeitsplätze sauber halten. Kommt er dieser Verpflichtung trotz Aufforderung nicht nach, kann der Auftraggeber unbeschadet einer weiteren Schadensersatzpflicht im Übrigen diese Arbeiten auf Kosten des Auftragnehmers durchführen lassen.

9.7 Materialbeistellung

Beigestellte Materialien des Auftraggebers bleiben auch nach der Übergabe dessen Eigentum. Mit der Übernahme des beigestellten Materials geht die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des beigestellten Materials auf den Auftragnehmer über. Das Beistellungsmaterial ist bei der Übernahme und beim Einbau auf erkennbare Mängel sowie auf dessen Eignung für den Einbau bzw. die Verbindung mit anderen Stoffen zu überprüfen. Ist das Material für den vorgesehenen Einsatzzweck erkennbar nicht geeignet bzw. werden Mängel festgestellt, ist dies dem Auftraggeber unverzüglich schriftlich anzuzeigen.

9.8 Entsorgung von Abfällen

Mit den, bei der Ausführung des Auftrages, allgemein anfallenden Abfällen ist gemäß den beigefügten AGB zur Abfallentsorgung zu verfahren. Sämtlich anfallende Abfälle sind über den AN zu entsorgen. Private Abfälle dürfen nicht auf dem Gelände oder den Baustellen des Auftraggebers entsorgt werden.

9.9 Einhaltung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes durch den AN

Der Auftragnehmer verpflichtet sich alle Arbeitsschutzvorschriften nach DGUV, dem Arbeitsschutzgesetz und die spezifischen Regelungen der Hamburger Energiewerke einzuhalten.

Die spezifischen Regelungen sind in den jeweils geltenden beigefügten „Verpflichtungen des Auftragnehmers im Zusammenhang mit AMS, UMS, EMS, ISMS“ und in den Sicherheitsregeln für Fremdfirmen beschrieben.

Die Auftraggeber, behält sich vor, zu jeden Zeitpunkt der Leistungserbringung, Einsicht in die tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilung, zu nehmen. Die Unterlagen sind während der Durchführung der Arbeiten auf dem Gelände des Auftraggebers vorzuhalten.

Der Auftragnehmer hat im Zusammenhang mit der Erfüllung seiner vertraglichen Leistungen für die Einhaltung aller Umweltvorschriften, die sich aus den einschlägigen Gesetzen, Verordnungen und Satzungen sowie Bau- und Betriebsgenehmigungen ergeben zu sorgen. Dies betrifft insbesondere die ordnungsgemäße Entsorgung von selbst erzeugten Abfällen und Abwässern, die bestimmungsgemäße Anwendung, Lagerung und den Transport von gefährlichen Stoffen. Die Vorschriften über die Errichtung und den Betrieb von Anlagen zur Lagerung, Abfüllung und Beförderung brennbarer Flüssigkeiten sind zu beachten. Zum Schutz gegen Immissionen (Lärm, Staub usw.) hat der Auftragnehmer geeignete Maßnahmen nach den gesetzlichen Bestimmungen zu treffen, angrenzende Bereiche sind zu schützen, Schutzzeiten im Bereich der Baustelle sind einzuhalten.

9.10 Sicherheitseinweisung

Sicherheitseinweisung für Fremdfirmen Der Auftraggeber weist ausdrücklich darauf hin, dass Arbeiten - dazu zählen auch unbegleitete Begehungen, Besichtigungen oder Aufenthalt - an den Standorten des Auftraggebers nur durchgeführt werden dürfen, wenn die Mitarbeiter des Auftragnehmers über die Sicherheitsregeln für den jeweiligen Einsatzstandort eingewiesen worden sind.

Diese Einweisung ist vorab über das Internet mittels eines E-Learning Tools zu absolvieren und wird mit dem Ausdruck des Sicherheitszertifikates vom System dokumentiert.

Die Unterweisung ist jährlich vom Bauleiter/-in und Vorarbeiter/-in durchzuführen. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten Sie ein Zertifikat, das unterschrieben per Mail an bedarfssteuerung@hamburger-energiewerke.de zusenden ist.

Hierzu ist der folgende Link zu nutzen: <https://www.hamburger-energiewerke.de/sicherheitseinweisung-fuer-fremdfirmen>

Das E-Learning Tool steht in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Sollte es dem Mitarbeiter der Fremdfirma im Voraus nicht möglich sein die entsprechende Sicherheitseinweisung online zu absolvieren, so hat er in Ausnahmefällen die Möglichkeit, dieses an den Standorten zu tun. Hierbei kann es zu Wartezeiten kommen.

Mitarbeiter, welche das E-Learning Modul nicht absolvieren können (Sprachverständnis), müssen durch den Arbeitsverantwortlichen des jeweiligen Auftragnehmers über die Inhalte des E-Learning im Voraus unterwiesen werden.

Die Unterweisung ist zu dokumentieren und dem Auftraggeber vorzulegen. Die für die Einweisung benötigte Zeit ist durch den Auftragnehmer zu berücksichtigen und kann dem Auftraggeber nicht in Rechnung gestellt werden.

9.11 Gefahrstoffe und Gefahrgut

Alle mitgebrachten Gefahrstoffe sind vor Aufnahme der Tätigkeit schriftlich bei dem Gefahrstoffbeauftragten des AG anzumelden.

9.12 Gestellung von Sicherungsposten

Der Auftragnehmer ist gemäß DGUV 113-004 zur Gestellung von Sicherungsposten (z.B. Mannlochwachen und Brandwachen), sofern erforderlich, mit entsprechender Qualifikation und in erforderlicher Anzahl verpflichtet. Der Sicherungsposten muss die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen.

9.13 Benennung und Genehmigung von Subunternehmern

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, Subunternehmer vor deren Einsatz schriftlich zu benennen und durch den Auftraggeber genehmigen zu lassen. Der Auftraggeber behält sich vor, in begründeten Fällen Subunternehmer abzulehnen.

9.14 Zusätzliche Anforderungen zum Einsatz von Subunternehmen

Die Übertragung der Gesamtleistung auf Subunternehmer ist ausgeschlossen. Der Einsatz von Subunternehmern muss in einem angemessenen Verhältnis zur Eigenleistung des Auftragnehmers stehen. Eine Reduzierung der Eigenleistung auf die Gestellung von Aufsichtspersonal, Vorarbeitern

oder Bauleitern ist grundsätzlich ausgeschlossen. Ausnahmen hiervon sind im Vorwege mit dem Auftraggeber abzustimmen und bedürfen einer schriftlichen Genehmigung. Der Auftragnehmer hat dafür Sorge zu tragen, dass alle zur Erfüllung des Vertragsgegenstandes eingesetzten Subunternehmer die vertraglich vereinbarten Vorgaben und Regelungen, insbesondere in Bezug auf die Einhaltung von HSE- und Arbeitssicherheitsrichtlinien, erfüllen und einhalten. Im Falle von Verstößen oder Nicht-Einhaltung ist der Auftraggeber berechtigt, entsprechende Schritte einzuleiten und Subunternehmer von der Baustelle zu verweisen. Der Auftragnehmer ist in diesem Fall weiterhin zur Erfüllung des Vertragsgegenstandes verpflichtet. Diesbezügliche Schadensersatzansprüche des Auftragnehmers sind ausgeschlossen. Im Übrigen gelten die Regelungen gemäß §278 BGB.

9.15 Regeln, Vorschriften und Richtlinien

Der AN hat bei der Auftragsausführung seine Leistungen hinsichtlich Umfangs und Art unter Beachtung dieses Vertrages, der jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen, Verordnungen, Richtlinien und Regelungen in Deutschland sowie nach dem aktuell anerkannten technischen Standard zu erbringen, soweit diese für die Lieferungen und Leistungen des AN zutreffend sind. Diese sind unter anderem:

Europäische Richtlinien

Die in der Europäischen Union gültigen Richtlinien und Mitteilungen sind grundsätzlich einzuhalten. Die Richtlinien, die in die deutsche Gesetzgebung übernommen wurden, sind anzuwenden.

Die gesetzlich vorgeschriebenen Einheiten des „Systeme International“ sind für alle technischen Angaben zu verwenden.

Deutsche Vorschriften und Richtlinien

Die in der Bundesrepublik Deutschland gültigen Gesetze, Verordnungen und Normen sowie die vom Auftraggeber vorgegebenen Richtlinien und Empfehlungen sind bei der Konzept-, Vergabe-, Genehmigungs- und Ausführungsplanung sowie dem Betrieb einzuhalten. Weiterhin sind die standortspezifischen Besonderheiten zwingend zu beachten.

Die Planungs- und Ausführungsrichtlinien basieren auf den geltenden Normen und Vorschriften, mindestens:

- AD 2000 – Regelwerk bzw. TRD
- DIN/EN-Normen
- VGB-Richtlinien, Merkblättern und Empfehlungen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften, -Regeln und -Informationen sowie Technische Regeln für Betriebssicherheit (TRBS)

Die Werkstoffe und Materialien sind nach geltenden harmonisierten europäischen Produktnormen zu liefern. Soweit nicht anderslautend spezifiziert oder vereinbart, sind für Reparaturarbeiten und Anbauteilen die gleichen bzw. gleichwertige Materialien einzusetzen.

Es gelten diejenigen Regelungen und Vorschriften, welche dem vollständigen Liefer- und Leistungsumfang in Bezug auf Sicherheit, Wirtschaftlichkeit sowie Wartung und Betrieb der Anlage entsprechen, andernfalls gelten die jeweils höheren Anforderungen. Bei Widersprüchen zwischen den einzelnen Vorgaben und Vorschriften sind diese dem AG schriftlich mitzuteilen.

Ändern sich nach Auftragserteilung die einschlägigen gesetzlichen und behördlichen Vorschriften sowie die Richtlinien und Regeln zum Stand der Technik, so wird der AN den AG unverzüglich aufmerksam machen. Die sich möglicherweise ergebenden Änderungen werden zwischen dem AG und dem AN einvernehmlich abgestimmt.

Abweichungen von den vorliegenden Planungs- und Ausführungsrichtlinien sind möglich, wenn der AN diese Abweichungen detailliert, plausibel und nachprüfbar beschreibt. Außerdem müssen die entsprechenden Mehr- oder Minderkosten, als auch die terminlichen, qualitativen und technologischen / technischen Auswirkungen ausgewiesen werden. Der AG muss den Abweichungen schriftlich zustimmen.

10. Leistungen des Auftraggebers

Die Leistungen des Auftraggebers umfassen:

- Freischalten und zuschalten der elektrischen Anschlussstellen an den Schnittstellen zwischen AG/AN auf Seite des AG
- Bereitstellung von Gerüstbauleistung nach Anmeldung durch den AN
- Die Gestellung der allgemeinen Krananlagen erfolgt nach rechtzeitiger vorheriger Anmeldung beim AG. Eine Gewähr für eine ununterbrochene Einsatzbereitschaft der installierten Hebezeuge wird nicht übernommen.
- Der AG stellt, wenn vorhanden, Umkleieräume und sanitäre Einrichtungen zur Verfügung. An den Fernwärmestandorten der dezentralen Erzeugung und den Netzstationsbetrieb sind diese nicht immer vorhanden. Organisatorische Details sind mit dem AG abzustimmen.
- Reinigungsleistungen, soweit sie nicht zum Leistungsumfang des AN gehören
- Teilnahme an Prüfungen

10.1 Baustelleneinrichtungsflächen

Die Zuweisung einer Baustelleneinrichtungsfläche erfolgt durch den AG. Einzelheiten werden in einem Vorgespräch genauer definiert.

Strom und Wasser werden, soweit vorhanden, vom AG kostenfrei bereitgestellt.

11. Anweisungszugriff für Richtlinien der Hamburger Energiewerke

Um einen komfortablen Zugriff zu unserem Anweisungssystem zu ermöglichen, erfolgt der Zugriff auf unsere Richtlinien über unsere Internetseite. Für die Zuteilung des Passworts melden Sie sich per E-Mail an: technische-anfragen@hamburger-energiewerke.de.

12. Reporting

Am Anfang eines jeden Quartals (spätestens zum 10. des 1. Quartalmonats) hat der Auftragnehmer eine Übersicht/Aufstellung der in Rechnung gestellten Lieferungen und Leistungen des Vorquartals an die Bedarfssteuerung (bedarfssteuerung@hamburger-energiewerke.de) per E-Mail zu übersenden.

Die Übersicht muss mindestens die nachfolgenden Punkte beinhalten:

1. Bestellnummer der HEnW (Beginnend mit 45....)
2. Positionsnummer der Leistungsposition gem. LV
3. Kurztext der Leistungsposition gem. LV
4. Bestelldatum
5. Menge
6. Mengeneinheit (ME)
7. Einheitspreis in EUR
8. Gesamtpreis in EUR

Die Daten sind in einem Excel-Format (.xlsx) aufbereitet. Andere Formate sind nicht zulässig. Der Auftraggeber behält sich das Recht vor, zusätzliche Informationen oder Anpassungen der Auswertungen zu verlangen, um den Anforderungen der Projektüberwachung gerecht zu werden.